

scher Spannung ab. Das Unglück ebenso wie sein Gegenmittel, die Rückeroberung Jerusalems, wurden in die bereits umlaufenden populären Prophezeiungen, z. B. diejenige des Endkaisers, eingearbeitet³¹. Für einige Teilnehmer war der Fall Jerusalems nur ein Teil der endzeitlichen Ereignisse, und so wurden die Heere Saladins zu *praecursores Antichristi*³². Der Einfluß der Prophezeiungen war derartig, daß Richard Löwenherz auf der Reise zur Belagerung von Akkon von Messina aus 1190 Joachim von Fiore besuchte, um ihn über das künftige Schicksal seines Kreuzzuges zu befragen³³.

Besonders beherrschend wurde der Einfluß dieser Prophezeiungen während des Fünften Kreuzzuges (1217–1221). Um die Kreuzfahrer zum Handeln anzuspornen, ließ der Kreuzzugsführer Kardinal Pelagius von Albano 1220 einige arabische Prophezeiungen ins Französische übersetzen und im Heer verbreiten. Eine dieser Prophezeiungen, die *Prophétie de Hannan, fils d'Isaac*, sagte die Geschichte des Kreuzzuges voraus bis zum Fall von Damiette. Nach der Prophezeiung würden die Christen ganz Ägypten bis nach Assuan an der Grenze des christlichen Nubien erobern. Dann würden zwei Könige erscheinen. Der erste, wahrscheinlich Friedrich II., würde Syrien erobern. Der zweite, den man mit dem koptischen Negus von Äthiopien identifizieren muß, würde Mekka zerstören und den Islam auslöschen. Dann würden beide Könige nach Jerusalem marschieren, „zum Tempel und zum Grab“. Darauf würde die Ankunft des Antichrist erfolgen und vier Jahre und vier Monate später das Jüngste Gericht³⁴.

Im 12. und dem beginnenden 13. Jh. beschränkten sich die eschatologischen Erwartungen nicht nur auf die Armen unter den eigentlichen Kreuzzugsteilnehmern; später hingegen wurden sie charakteristischer für die Kreuzzüge der Armen als für die offiziellen Kreuzzüge³⁵. Wäh-

31) Roger von Hoveden, *Chronica*, hg. William Stubbbs (Rolls Series 51,3, 1870) S. 75–86.

32) Berter von Orléans, *Iuxta threnos Ieremiae*, hg. F. J. E. Raby, Oxford Book of Medieval Verse (1959) S. 297–300.

33) Roger von Hoveden, *Gesta regis Henrici Secundi*, hg. William Stubbbs (Rolls Series 49,1, 1867) S. 151–153. Derselbe, *Chronica* 3, S. 75–79. B. Z. Kedari, *Crusade and Mission. European Approaches toward the Muslims* (1984) S. 112–116.

34) *La prophétie de Hannan, fils d'Isaac*, hg. Reinhold Röhrich, *Quinti Belli Sacri Scriptorum Minores* (Publications de la Société de l'Orient latin. Série historique 2, 1879) S. 205–213. Mayer (wie Anm. 1) S. 199–201 mit Anm. 116.

35) Das zeigt sich z. B. an dem Fehlen apokalyptischer Spannung während des Kreuzzuges Friedrichs II. und der Kreuzzüge Ludwigs IX. ebenso wie an dem rela-